Nebraska Staats-Anzeiger.
— 12 Seiten jede Woche. —

Henry Schaal, Herausgeber.
129 südliche 10. Straße.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Donnerstag, den 16. Juli 1896

☞ Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

☞ **12 Seiten** ☜

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntagsgast darf den besten deutschen Sonntagsblättern des Landes ebenbürtig an die Seite gestellt werden.

Unser Senator Allen ist mit der Nomination des Herrn Bryan sehr zufrieden.

Jones von Arkansas, ist zum Vorsitzenden des National-Comites der demokratischen Partei ernannt worden.

Vom gewöhnlichen Advokaten zum Präsidentschaftskandidaten in sechs Jahren ist kein schlechter Fortschritt.

John Sheehan, einer der Leiter Tammany's, sagt ausdrücklich, daß Tammany, das in Chicago nominirte Ticket unterstützen werde.

Einem Artikel in den Hamburger Nachrichten zufolge, welcher auch sehr wahrscheinlich von Bismarck selbst diktirt worden ist, soll der Dreibund wieder ganz bedenklich wackeln.

„Dave" Mercer, Congreß-Abgeordneter des 2. Distrikts, wurde in der am Donnerstag Nachmittag zu Omaha abgehaltenen Convention per Acclamation wieder nominirt.

Es wird jetzt als ganz sicher ausgegeben, daß Brosart v. Schellendorf, Kriegsminister des deutschen Reiches, resignirt wird, sobald der Kaiser von seiner Nordlandfahrt zurückgekehrt ist.

Bryan ist der jüngste Mann, welcher je für die Präsidentschaft der Ver. Staaten nominirt wurde, und ebenfalls der erste, welcher einer der größen Parteien angehört, der westlich vom Mississippi wohnt.

Die Wittwe des Barons Hirsch in Wien hat eine Schenkung in Höhe von 4,000,000 Pfund Sterling ($20,000,000) gemacht, um die Auswanderung von russischen Juden nach Argentinien zu fördern.

Arthur Sewall von Maine, Bankier, Eisenbahnmagnat und Schiffbauer, ist zum Vice-Präsidentschafts-Kandidat der demokratischen Partei nominirt worden. Das Ticket ist also: Bryan und Sewall.

Der demokratische Präsidentschafts-Candidat wird von seinen Bewunderern „the Boy Orator of the Platte" genannt. Als er zum ersten Mal in einem Gerichtshofe plädirte, sagte ein alter Prekikus, der zufällig zugegen war: „Ich glaube nicht, daß der Kerl viel von Jurisprudenz versteht, aber reden kann er wie der Teufel."

Nebraska ist in den drei bis jetzt abgehaltenen National-Conventionen beehrt worden, wie noch selten ein Staat beehrt worden ist. In der National-Convention der Prohibitionisten zu Pittsburg wurde C. E. Bentley von Lincoln zum Präsidentschaftskandidaten seiner Partei nominirt; die republikanische Convention in St. Louis, ernannte Sen. John M. Thurston von Omaha zum pernannten Vorsitzenden und die in letzter Woche in Chicago stattgehabte Convention der Demokraten nominirte W. J. Bryan von Lincoln als denjenigen, welcher die Demokratie zum Siege führen soll.

Der „Morning Herald" von Lexington, Ky., schreibt über das Ticket, wie folgt: „Der „Herald" ist demokratisch; er ist weder republikanisch, populistisch, communistisch noch anarchistisch. Er kann weder die republikanische Platform, von St. Louis, noch die anarchistische Platform von Chicago annehmen. Er will nicht gezwungen werden, zwischen dem achtbaren Wm. McMcKinley und dem jungen redegewandten Populisten, Mr. Bryan, zu wählen. Deshalb baut er auf die Zukunft und erwartet, daß ein demkratisches Ticket auf einer demokratischen Platform von einer demokratischen Convention nominirt werden wird, welches die Stimmen aller Derjenigen, welche nicht geneigt sind für einen Republikaner oder Populisten zu wählen, erhalten wird."

Die folgenden demokratischen Zeitungen haben das Ticket und die Platform, welche in verflossener Woche in Chicago aufgestellt wurden zurückgewiesen. Einige kommen direkt für McKinley heraus, während andere eine neue demokratische Partei organisiren wollen. Bis jetzt schließt die Liste folgende Zeitungen ein:

New York Sun,
New York Herald,
Baltimore Sun,
Philadelphia Record,
Chicago Chroniele,
Illinois Staatszeitung,
Louisville Courier-Journal
Kansas City Star,
Philadelphia Times,
St. Paul Globe,
Chatanooga Times,
Nashville Banner,
Baltimore News,
Charleston (S. C.) News,
Galveston News,
New Haven Register,
Manchester Union,
New York Staats Zeitung,
Detroit Free Press.

Ob McKinley oder Bryan erwählt wird, einen Diplomaten werden wir nicht im Weißen Hause finden.

Etwas mehr Ehrlichkeit, meine Herren, ist für dieses Land augenblicklich nothwendiger als Gold oder Silber!

Die Leiter der „Free Silver" und Populistischen Conventionen, welche am 22 d. Mts. in St. Louis tagen, treffen schon in genannter Stadt ein.

Am Dienstag wurde ein Attentat auf Präsident Faure von Frankreich gemacht. Eugene Marc Francois trat bei einer Truppenrevue in Longchamps auf den Präsidenten zu und feuerte einen Schuß auf ihn ab, welcher aber sein Ziel verfehlte. Francois giebt an, daß seine Pistole keine Kugel enthalten habe.

Ein Heirathsgesetz, welches unsere „neuen" Frauen für „shocking" erklären werden, ist kürzlich in Norwegen erlassen worden. Nach diesem Gesetz darf kein Mädchen eine Ehe eingehen, bevor es die nöthige Fähigkeit im Stricken, Spinnen und Backen erworben hat. Ueber die genannte Fertigkeit erhält es ein Zeugniß ausgestellt, ohne welches der Ehekandidatin die Heirats-Erlaubniß verweigert wird.

In England soll demnächst der dreihundertjährige Jahrestag der Einführung der Kartoffel gefeiert werden. Die erste Kartoffelpflanze wurde im Jahre 1596 zu Holbern in England gepflanzt, ungefähr um dieselbe Zeit, als Walter Raleigh das Gleiche in Irland in der Nähe von Cork ausführte. Allein noch 200 Jahre lang später blieb die Kartoffel eine botanische Kuriosität, die zuerst als Leckerbissen genossen wurde.

Im Marktbericht des „Times Herold" von Chicago fanden wir folgende interessante Stelle: „Wir haben soeben eine Berechnung über den Verkauf einer Quantität Mais, die aus Nebraska geschickt wurde angestellt. Die Eisenbahn erhielt 15 Cents per Bushel und die Versender bekamen 9¼ an der Station. Das Schälen kostete 1½ und das Fahren nach der Station 1 Cent per Bushel. Der Farmer bekommt 7¼ und die Eisenbahn 15 Cents per Bushel."

Ein Zeitbild.

„Was uns am meisten in's Auge fällt, wenn wir Umschau halten, und was uns mit dem tiefsten Bedauern erfüllt, ist die allgemeine traurige Lage des gesammten Landes. Sie drängt sich uns durch zahlreiche Thatsachen auf, die sich nicht ableugnen lassen. Sie zeigt sich durch die verminderte Ausfuhr unserer einheimischen Produkte, durch das Darniederliegen unserer überseeischen Schifffahrt, durch die Abnahme unseres Handels, durch zahlreiche Bankerotte, durch die allgemeine Klage über den Mangel an Arbeitsgelegenheit und daraus folgende Verkürzung der Arbeitslöhne und vor Allem durch den niedrigen und gedrückten Werth fast allen Eigenthums der Nation, das innerhalb weniger Jahre durchschnittlich um fünfzig Prozent gesunken ist. Dieselbetraurige Lage ist in jedem Theile der Nation bemerkbar, in allen Klassen der Gesellschaft. Sie ist wie die uns umgebende Atmosphäre, alle müssen sie einathmen und Niemand kann ihr entgehen."

Diese Schilderung der Lage könnte gestern oder heute en worfen worden sein und Jedermann wurde zugeben, daß sie der Wirklichkeit entspricht. Aber sie datirt aus dem Jahr 1824 und ist der Klageruf eines Patrioten über die Wirkungen eines Tarifgesetzes, das nach freihändlerischem Prinzip nur auf die Einnahmen für die Regierung, nicht aber auf den Schutz einheimischer Interessen bedacht war. Sie ist einer Rede entnommen, die im April jenes Jahres von Henry Clay im nationalen Abgeordnetenhause gehalten wurde. Clay plädirte für das amerikanische System des Schutzzolles und unter seiner Führung kam dann das Gesetz zu Stande, von welchem Blaine in seinem Werke „Zwanzig Jahre im Congreß" sagt, daß es unzweifelhaft eine günstige Wirkung auf das ganze Land hatte. Unter der Administration von John Quincy Adams begannen wieder bessere Zeiten. Die Geschichte wiederholt sich. Das Mittel von 1824 wird sich auch nach der Wahl von 1896 bewähren.

Ein eigenes Ticket.

Es war zu erwarten, daß die Gutgeld-Demokraten das Resultat der sich demokratisch nennenden National-Convention nicht hinnehmen würden, ohne dagegen zu protestiren, daß Ticket und Platform als Ausdruck der Willensmeinung der Demokratie des Landes durchgehen sollen. Die Convention kann in den Augen der Demokraten, die eine Silber-Platform als ein Verderben für's Land halten, nicht als eine Demokratische angesehen werden, wird vielmehr von ihnen in eine Rubrik geworfen, in die sie gehört, und um der demokratischen Partei nicht die Schande anzuthun, der republikanischen Partei bei der Präsidentenwahl gar kein Ticket gegenüberstellen zu können, werden sie eine eigene demokratische Nationalconvention, oder vielmehr die demokratische Nationsconvention einberufen, in der eine demokratische Platform und ein demokratisches Ticket aufstellt werden wird.

Ein solcher Entschluß wurde in einer am Donnerstag Abend stattgehabten Sitzung des Executiv-Comites des Illinoiser Gutgeld-Staatscentralcomites gefaßt, in der folgende Staaten nach einer vorher ergangenen allgemeinen Einladung vertreten waren:

Georgia, Alabama, Iowa, Texas, New York, Michigan, Rhode Island, New Hampshire, Massachusetts, Pennsylvania.

Die Versammlung, in der A. T. Ewing als Vorsitzender fungirte, nahm einstimmig, indossirt von den Vertretern der anderen Staaten, folgenden von Ex Richter Thomas A. Moran eingereichte Resolution an:

„Es sei hiemit von den Gutgeld Demokraten von Illinois beschlossen, daß wir eine National-Convention der demokratischen Partei der Ver. Staaten einberufen, zum Zweck der Nominirung demokratischer Candidaten für das Amt eines Präsidenten und Vice-Präsidenten der Ver. Staaten, und zwar auf einer demokratischen Platform. In dem Zwecke ersuchen wir die Gutgeld-Demokraten der anderen Staaten der Union, uns mit Rath und That beizustehn.

Ferner sei es beschlossen, daß der Vorsitzende der Gutgeld-Organisation von Illinois angewiesen werde, ein Comite zu ernennen, das einen Aufruf an die Demokraten der Ver. Staaten erlassen soll, in dem die Gründe und Ursachen für Aufstellung eines demokratischen National-Tickets niedergelegt werden."

Die Versammlung war einstimmig von der Ueberzeugung durchdrungen, daß ein drittes Ticket angestellt werden müsse, um das in Wahrheit populistische Ticket der sich demokratisch nennenden National-Convention zu stürzen. Comptroller Eckels erklärte, die National-Convention, die in diesen Tagen in Chicago's Mauern abgehalten wurde, könne nie und nimmer darauf Anspruch machen, eine demokratische genannt zu werden. Es sei an der Zeit, daß man das Kind sofort beim rechten Namen nenne.

Durch die Nomination von Gutgeld-Demokraten würde es ferner den republikanischen Silberleuten klar werden, daß es hoffnungslos für sie sei, für Silber zu stimmen, und daß sie deshalb besser bei der alten republikanischen Partei bleiben.

Landwirthschaftliche Versuche.

In der chemischen Abtheilung des Ackerbaudepartements zu Washington wurde kürzlich eine Analyse von Welschkorn aus der Nähe der Donaumündungen vorgenommen, um einen Vergleich anzustellen und zu erheben, ob hiesiger oder ausländischen Mais einen größeren Werth für Futterzwecke hat.

Während der letzten Jahren haben die in jener Gegend gelegenen Länder nämlich große Quantitäten Mais nach Deutschland, England und anderen, im Norden Europas gelegenen Ländern gesandt. Der Export Rumäniens nach Deutschland während des vergangenen Jahres hat allein den der Ver. Staaten übertroffen. Die Vortheile, welche diese Länder im Süden von Europa vermöge ihren geographischen Lage haben, wodurch weiter Transport vermeiden wird, könnte man bei der Konkurrenz mit ihnen nur durch die bessere Qualität des amerikanischen Produkts aufwiegen, und daß dies wirklich begründet ist wurde durch die in Washington angestellte amtliche Analyse festgestellt.

Die eingesandten rumänischen Produkte wurden mit über 200 verschiedenen Sorten aus allen Theilen der Union verglichen u. gefunden, daß dieselben 13 bis 17 Prozent weniger Protein (Eiweißstoff) und ein Drittel weniger Fett bildende Theilen enthalten, als die amerikanischen Sorten. Während der Mais aus der Gegend des Schwarzen Meeres durchschnittlich im Vergleich zu dem in der ganzen übrigen Welt, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, einen höheren Proteingehalt hat, ist dieser beim amerikanischen Mais noch größer.

Das Ackerbaudepartement ist der Ansicht, daß diese Thatsachen für sich selbst sprechen, Wichtig sind sie, um die Einfuhr des amerikanischen Produktes auf ausländische Märkte aufrecht zu erhalten und auszudehen. Um so wichtiger, als dort die Arbeitskraft bedeutend billiger ist wie in den Ver. Staaten. Der Export von amerikanischem Mais nach denjenigen Staaten, welche Korn zu Futterzweck brauchten, sollte unter solchen Umständen alle Konkurrenten aus dem Felde schagen.

Sein eigener Advokat.—Seit fünf Jahren versehe ich die Nachbarschaft mit Forni's Alpenkräuter Blutbeleber und konnte Bände schreiben über die vielen glücklichen Kuren, welche dieses beliebte Heilmittel bewirkte. Ich halte dieses jedoch für überflüssig, da der Alpenkräuter Blutbeleber für sich selbst spricht und Jedermann mit den dadurch erzielten Resultaten mehr als zufrieden ist." So spricht sich Herr August Billeter in Plume City, Ja., aus, und Tausend stimmen ihm in allen Theilen des Landes bei. Personen welche Forni's Alpenkräuter Blutbeleber einer Probe zu unterwerfen wünschen mögen sich an die zum Verkauf autorisierten Lokal-Agenten wenden, oder direkt an Dr. Peter Fahrney, Chicago Ill. Ist nicht in Apotheken zu haben.

Demokratische National-Convente.

Die demokratische National-Convention, welche am Dienstag voriger Woche in Chicago eröffnet wurde, ist die 17 der Partei. Die erste fand statt in 1832, als General Jackson wieder als Präsidentschaftskandidat nominirt wurde. Die darauf folgenden sechs Conventionen verliefen in voller Harmonie der Partei und ohne irgend welche bemerkenswerthe Vorgänge, außer, daß in 1844 ein Protest gegen die ⅔ Regel für Candidaten-Nominationen erhoben, aber niedergestimmt wurde.

Die achte Convention in 1860 brachte zufolge der drohenden Sezession des Südens die Zersplitterung der Partei in zwei Fraktionen, von welchen die eine den damaligen Vice Präsidenten Breckinridge als Präsidentschafts-Candidaten nominirte und die andere den Senator Douglas. Die Folge dieser Zersplitterung war die Wahl Lincolns und das Emporsteigen der neuen in 1856 gegründeten republikanischen Partei gesichert. Die demokratische National-Convention in 1864, am 20. August zu Chicago unter dem Vorsitz von Horatio Seymour von New York nominirte den General George B. McClellan für die Präsidentschaft mit 202½ Stimmen und George H. Pendleton von Ohio für die Vice-Präsidentschaft. Abraham Lincoln siegte über sie.

Die Convention von 1868 fand zu New York statt, abermals unter Vorsitz von Seymour. Nicht weniger wie 19 Präsidentschafts-Candidaten waren im Felde,—darunter English von Connecticut, Pendleton von Ohio, General Hancock und Asa Packer von Pennsylvanien, Horatio Seymour usw. Fünf Tage lang dauerte die Abstimmung; in der 20. hatte Hancock 144½ Stimmen, Seymour nur 2. In der 22 aber wurde Seymour einstimmig (317 Vota) nominirt nebst Frank P. Blair für die Vice-Präsidentschaft. Der Sieg in der Wahl blieb den Republikanern mit Grant

In 1872 trat die Convention am 9. Juni zu Baltimore zusammen. Doolittle von Wisconsin war Vorsitzender; Horace Greeley, welcher als Präsidentschafts-Candidat mit 686 Stimmen nominirt wurde, war schon ebenso wie der Candidat für die Vice-Präsidentschaft B. Brown, von einer Convention liberaler Republikaner, unter Vorsitz von Karl Schurz am 28 Juni zu St. Louis nominirt worden. General Grant wurde zwei en Mal gewählt.

Die demokratische National-Convention für 1876 versammelte sich am 28. Juni zu St. Louis; den Vorsitz führte John A. McClernand. Schon im zweiten Ballot hat Samuel J. Tilden von New York 535 Stimmen, und seine Nomination wurde einstimmig gemacht. In der Wahl siegte Tilden durch ein Volks-Votum von 4,281,883 über Rutherford Hayes, der 4,033,950 Stimmen hatte. Das Elektoral-Votum aber war streitig und die Elktoral-Commission brachte Hayes in's Präsidentenamt, dem sie 185 Stimmen zusprach, aber Tilden nur 184.

In 1880 auf der Convention zu Cincinnati, die am 22. Juni eröffnet wurde, erhielt beim dritten Ballot General W. S. Hancock die Präsidentschafts-Nomination mit 705 Stimmen, gegen 30 für Hendricks, 2 für Bayard und 1 für Tilden. William H. English von Indiana wurde Vice Präsidentschafts-Candidat. Bei der Wahl siegte der Republikaner Garfield mit 214 Elktoral-Stimmen gegen 188 für Hancock. Das Volks-Votum stand 4,442,950 für Garfield und 4,442 035 für Hancock.

Auf der Convention zu Chicago am 8 Juli 1884 wurde Grover Cleveland von New York beim zweiten Ballot mit 683 Stimmen nominirt, gegen 81½ für Bayard, Hendricks 45½ u. s. w. Hendricks wurde Vice Präsidentschafts Candidat. Cleveland siegte über Blaine mit 219 Elektoral Stimmen gegen 182. Die Volks-Abstimmung betrug 4,911,017 für Cleveland und 4,849,334 für Blaine.

Die Convention zu St. Louis am 5 Juni 1888 nominirte einstimmung den Präsidenten Cleveland zur Wiederwahl und den Ex-Senator Thurman, „den alten Römer", für die Vice Präsidentschaft. Benjamin Harrison und Levi P. Morton siegten mit 233 gegen 168 Elektoral-Stimmen.

In 1892 auf der demokratischen National Convention zu Chicago, am 21. Juni, unter Vorsitz von William L. Wilson von West Virginia, wurde Cleveland sofort beim ersten Ballot mit 917½ Stimmen erwählt. David B. Hill von New York erhielt 114, Horace Boies von Iowa 103, A. P. Gorman von Maryland 36½ u. s. w. Für das Amt des Vice-Präsidenten wurden Adlai E. Stevenson nominirt. Cleveland erhielt 244 Elektaral Stimmen gegen 145 für Benjamin Harrison und 22 für den Populisten James B. Weaver.

Eine wirkliche Universal Medizin.

James L. Francis, Alderman in Chicago, sagt: „Ich erachte Dr. King's New Discovery als als eine wirkliche Universal-Medizin für Husten, Erkältung, Lungenübel. Ich habe dieselbe seit fünf Jahren in meiner Familie gebraucht." Rev. John Burans, Keokuk, Iowa, schreibt: „Ich bin jetzt 68 Jahren Prediger in der Methodist Episcopal Kirche und habe niemals eine Medizin gefunden, welche mir von mehr Nutzen war als Dr. King's New Discovery. Versuchen Sie diese wirkliche Medizin für Husten jetzt.

Probeflaschen frei im J. H. Harley's Apotheke

Der neue Bannerträger der demokratischen Partei.

Eine Weile schien es, als wenn Richard P. Bland von Missouri die Nomination als demokratischer Präsidentschaftscandidat erhalten würde.

Allein nachdem vier Abstimmungen in der Chicagoer Convention vorgenommen waren, erhob sich Gouverneur Stone um den Namen seines ausgezeichneten „engeren Landsmanns" zurückzuziehen.

Nachdem dies geschehen war, wuchs die Stimmenzahl des Nebraskaer Candidaten noch rascher, und er erhielt im fünften Ballot die zur Nomination nothwendigen zwei Drittheile aller abgegebenen Stimmen.

William Jennings Bryan von Lincoln, Nebraska, ist am 19. März 1860 in Salem, Marion County, Ill., geboren. Er hat somit sein 36tes Lebensjahr kürzlich beendigt, und steht gegenwärtig im 37sten.

Nun sagt aber unsere Bundesverfassung in ihrem zweiten Artikel:

„President's qualifications, — No person, except a natural born citizen, or a citizen of the United States at the time of the adoption of this constitution, shall be eligible to the office of President; neither shall any person be eligible to that office who shall not have attained to the age of thirtyfive years, and been fourteen years a resident within the United States."

Unter dieser Verfassungsbestimmung kann also Herr Bryan recht gut zum Präsidenten der Vereinigten Staaten erwählt werden.

Seine Erziehung hat Bryan in dem Staate seiner Geburt, Illinois, genossen. Zunächst besuchte er die öffentliche Schule zu Salem bis zu seinem fünfzehnten Jahre. Die Ferien brachte er gewöhnlich auf dem Lande zu. Im März des Jahres 1875 trat er in die sogenannte „Whipple Academy" zu Jacksonville, Ill., ein. Dann studirte er im „Illinois College", vollendete dort seinen classischen Cursus, und graduirte 1881 mit der höchsten Auszeichnung.

Später besuchte er das „Union College of Law" in Chicago zwei Jahre lang, und war dann in dem Advokatenbureau eines der ausgezeichnetsten Juristen des Staates, des Ex-Senators Lyman Trumbull thätig.

Als selbstständiger Advokat praktizirte er zuerst in Jacksonville, Illinois, siedelte aber am 1. Oktober 1887 nach der Staatshauptstadt Nebraskas, Lincoln, über, und wurde dort einer der Partner der Firma Talbot und Bryan.

Obschon William Jennings Bryan vorher nie ein öffentliches Amt verwaltet hatte, wurde er zum Mitgliede des 52sten Congresses gewählt, und nach Ablauf seines Termins als demokratischer Candidat auch in den 53sten Congreß gesandt. Er erhielt 13,784 Stimmen, sein Gegner, der Republikaner Allen W. Field, 13,644 und der Populist R. W. Maxwell 863 Stimmen.

Am ersten Tage des demokratischen Nationalconventes war noch wenig von ihm die Rede gewesen. Aber als er am Donnerstag seine Rede gegen den von Senator Hill vertheidigten Minoritätsbericht des Platformcomites gehalten hatte, gewann er erstaunlich rasch an Popularität, und Gouverneur Altgeld von Illinois äußerte noch an demselben Abend: es solle ihn gar nicht wundern, wenn Bryan infolge dieser Rede die Nomination erhielte.

Seiner Religion nach ist Bryan: Presbyterianer. Aber von der apostolischen Seuche ist er — wie wir aus zuverlässigster Quelle hören — absolut frei.

Aus kleiner

Eichel wächst der Stamm empor, lautet ein Vers, den wir in unserer frühen Jugend aus der Kinderfibel zu rezitiren pflegten. Er paßt auf jene kleineren Unsauberkeiten, aus denen sich ernstliche und peinigende Krankheiten entwickeln. Ein Anfall von Verdauungsbeschwerden, von „leichter" Verstopfung geht, wie man anzunehmen pflegt vorüber. Das ist ja möglich, aber es kann auch anders kommen. Vernachlässigt werden solche Anfälle leicht chronisch und dann ist das Malheur da. Um wie viel klüger ist es, gleich von Anfang allen schlimmen Folgen eines „leichten" Anfalles vorzubeugen durch eine Kur mit Hostetter's Magenbitters, als später Leidende und sorgfältigst dirigirende Aerzten mit zweifelhaften und oft direkt negativem Erfolge bei der Gallone zu verschlucken! Rheumatische und Nervenleiden, Dyspepsie, Hartleibigkeit, Biliosität und Nervosität, sind und denen man deshalb von Anfang an energisch zu Leibe gehen muß. Ein erfolgreichstes und zugleich auf die angenehmste Weise geschieht dies mit dem unvergleichlichen Magenbitters.

Omaha. Die „German Savings Bank" von Omaha hat am verflossenen Freitag fallirt.

Juli-Räumungs-Verkauf

Einige große Vortheile.

15 Rabatt
— auf —
Weißzeug, Spitzen, Embroideries, Lawns, Dimities, Sonnenschirme, Unterzeug.

Seidene Mitts.
7 Dutzend 50c seidene Mitts; Räumungs-Verkaufs-Preis **37c**

Handtücher.
15 Stücke gutes schweres Handtuchzeug, per Yard **3½c**

Schuhe
Räumungs-Verkauf Preise.
Damenschuhe zu 95c, $1.12, $1.23, $1.34, $1.57 und $1.98.
Oxfords für Kinder, 5—8 zu 80c
Oxfords für Kinder, 8½—10½ zu 90c
Oxfords für Mädchen, 11—2, zu $1.12
Während dieses Verkauf's offeriren wir unser Kid Button Pat. Tip Schuhe, 2½—8½ zu **1.39**

Damen: Waschwaists
Räumungs-Verkauf.
Unsere 50c, 75c und $1.00 Waists zu 43c, 57c, und 69c

Windsor Ties.
Unsere 20c, 25c, 35c und 40c Windsor „Ties" zu **15c**
25c Windsor „Ties," zu **3c**
10c Windsor „Ties" zu **c**

Fancy Negligee Hemden,
50c Hemden, diese Woche, 43c
75c Hemden, diese Woche, 57c
85c, 90c und $1 Hemden, diese Woche, 69c
$1.25, $1.50, $1.75 und $2 Hemden, diese Woche zu $1.19.

Strohhüte.
Große Reduktion
Von 20 bis 33⅓ Prozent Rabatt

Männer-Arbeitshemde
Während dieses Verkaufs offeriren wir 18 Dutzend Hemden, welche wir 20 Prozent unter dem Werth gekauft haben.
50c Hemden zu **39c**
40c Hemden, zu **32c**

FRED. SCHMIDT & BRO.,
921 O Strasse.
Gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska

Landwirthschaftliches.

Bearbeitung der Wiesen.

Daß die Landwirthe in Deutschland und Oesterreich den hohen Werth einer guten Wiese besser zu würdigen wissen, als im Allgemeinen die hiesigen Farmer, das wird jedem deutschamerikanischen Farmer, der von seiner Heimath her die 2-, 3-, und 4schürigen (4 Mal zu schneidenden) Wiesen und die hiesigen kennt, zugeben müssen. Man schenkt deshalb auch „drüben" der Pflege der Wiesen eine viel größere Aufmerksamkeit als hierzulande und versteht unter dieser Pflege nicht nur das Eggen und Ebnen der Wiesen im Frühjahr, sondern auch das Düngen derselben mit natürlichen und künstlichen Düngmitteln. Tüchtige Wiesenbauer sind alle schon lange zur Ueberzeugung gekommen, daß durch das bloße Eggen der Wiesen der Boden nicht genug gelockert und gelüftet wird und haben sich bemüht, ein Geräth zu construiren, das ähnliche wie ein Pflug arbeitet, die Rasennarbe aber nicht umwendet, sondern sie wieder in ihre ursprüngliche Lage bringt. Nach vielen Versuchen ist es nun endlich dem Ingenieur Laacke in Leipzig, gelungen, einen Wiesenpflug zu construiren, der bei der Probe Vorzügliches leistete und die großen Vortheile, die die Arbeit mit einem solchen Pfluge mit sich bringen wird, werden, wie Professor Dr. Strecker in der Wiener landwirthschaftlichen Zeitung ausführt, folgende sein:

1. Die alten, nur noch geringes Vegetationsvermögen äußernden, tiefer in den Boden eingedrungenen Wurzeln insbesondere der Gräser werden durchschnitten und gezwungen, junge Saugwurzeln zu produciren, welche ihre Thätigkeit auf das Pflanzenwachsthum um so kräftiger äußern können, als sie nun mit frisch gelockertem Boden in Berührung kommen.

2. Luft und Wärme können in der für Wiesen denkbar größten Menge in den Boden gelangen und ihren zersetzenden und damit belebenden Einfluß auf das nicht in aufnehmbare Form übergegangene unwirksame Nährstoffcapital ausüben. Alle Kräfte werden durch diese Arbeit in Bewegung gesetzt, um die Wiese neu zu beleben und zu verjüngen.

3. Die auf die Oberfläche gestreuten Dünger können besser in die Narbe eindringen und in den Bereich der Wurzeln gelangen, so daß sie ihren das Wachsthum befördernden Einfluß durch diese Bearbeitung der Wiesen auf das Vollkommenste äußern können.

Es ist eine große Unterlassungssünde, daß man die Wiese nicht regelmäßig in ähnlicher Weise bearbeitet wie das Ackerland, und man dient dem Fortschritte der Landescultur schlecht, wenn man für die Wiesen im Allgemeinen so wenig übrig hat. Würde man den Landwirthen den Rath geben, bei den jetzigen Zeiten einfach diese oder jene für die Erziehung der höchsten Rente nothwendige Bearbeitung des Ackers zu unterlassen, so würde man ausgelacht werden, und das mit Recht. Nun frage ich aber: Ist es denn für die vielen Gegenden, deren landwirthschaftlicher Betrieb nach allen vorliegenden Verhältnissen vorwiegend auf die Pflege der Viehzucht gerichtet sein muß, immer noch angezeigt, wenn man sich nach wie vor mit niedrigen Erträgen der Wiesen begnügt und die Cultur derselben so betreib, daß sie bei Weitem hinter derjenigen der Ackercultur zurückbleibt? Ich bin sicher: die höchste Rente aus der Viehhaltung kann nur erreicht werden, wenn sie sich in erster Linie auf eine gesunde, in hoher Cultur befindliche Wiesenwirthschaft stützen kann. Und für alle gemeinten Gegenden muß deshalb der Zweck der Wiesenwirthschaft sein, den Reinertrag der Wiesen durch eine hohe Cultur auf das höchste Maß zu steigern.

Die der Construction der neuen Wiesencultur-Geräth zu Grunde liegende Idee verdient die vollste Würdigung, und es erscheint wünschenswerth dieselben unter den verschiedensten Verhältnisse zu versuchen und dabei festzustellen, ob der Einfluß einer solchen Bearbeitung auf das Wachsthum der Wiesenpflanzen und auf die Vertilgung der Unkräuter den in Ermangelung irgend welcher Erfahrungen in dieser Beziehung bisher nur zu vermuthenden Erfolgen entspricht.

Es mag Ihnen dieselben Dienste leisten.

Herr Fred. Miller, von Irving, Ill., schreibt, daß er ein heftiges Nierenleiden hatte und zwar auf die Dauer mehrerer Jahre. Dieses Leiden habe ihm heftige Schmerzen im Rücken verursacht und war auch seine Blase sehr angegriffen. Er versuchte viele sogenannte Nierenkuren, jedoch ohne irgend welch zufriedenstellendes Resultat. Vor ungefähr einem Jahre versuchte er Electric Bitters und fand sofort Erleichterung. Electric Bitters regulirt sich ganz vorzüglich zur Beseitigung von Nieren- und Leberleiden und gewannt diese Heilmittel sehr günstige Genesung. Ein Versuch wird unsere Behauptung bestätigen. Preis nur fünfzig Cents für eine große Flasche und zwar in J. H. Harley's Apotheke. 6

Die New Yorker Staatszeitung, seit 62 Jahre ein demokratisches Parteiblatt, wird diesmal das republikanische Präsidentschafts-Ticket unterstützen.

Kannst du mir sagen, Meister, warum sich diese große Heerde Ochsen von einem winzigen kläffenden Hunde davon abhalten läßt, von den saftigen Gräsern der benachbarten Wiese zu fressen? So frug der Schüler seinen Lehrer Plato, als beide disputirend einen Feldweg entlang gingen. Plato, erfreut über den Scharfsinn seines Begleiters, antwortete lächelnd: „O ja, mein liebes Kind, deswegen weil sie Ochsen sind."

Fremont. Rev. Peter Gräf von der hiesigen deutsch-luth. Kirche, feierte am verflossenen Sonntag seinen 25. Jahrestag als Pastor.

Valparaiso. Frau Hinkel, welche am 17. v. Mts. eine Schußwunde erhielt und der Polizei unmöglich Teufel machte den Thäter zu eruiren, hat jetzt ein geschworenes Zeugniß abgelegt, in welchem sie aussagt, daß sie sich die Wunde selbst beigebracht habe. Ein leidiges Zahnweh soll ihr das Leben zur Last gemacht haben.

Weeping Water, Großmutter Bates, wie sie hier genannt wurde ist am Samstag im Alter von 83 Jahren gestorben. Dieselbe war seit 15 Jahren an's Bett gefesselt.

Sutton. Fred. Miller, ein Mann im Alter von 40 Jahren, hat sich in der Scheune des Paul Kibler, welcher ungefähr drei Meilen nördlich von hier wohnt, erhängt.